

Mein liebes Peterle! Über Timen ersten Brief aus Frankfurt habe ich mich ganz besonders gefreut, und zwar wegen der schönen Nachrichten über Pappas Ehe. Die Frau muss wirklich etwas Besonderes sein, denn ich habe selten von dir ein so begeistertes Urteil über einen Menschen gehört. Auch Papa schrieb mir ganz glücklich, und sie selbst hat eine sehr nette und herzliche Seite angeschrieben. Ich will an beide heute auch noch schreiben, wenn ich irgend kann; falls es nicht mehr gehen sollte, kannst du ihnen versichern, dass sie mit der nächsten Post einen Brief bekommen. Vorige Woche habe ich, so sehr mich das schmerzte, die Post an dich versäumt, weil ich den ganzen Mittwoch mit einem sehr schweren Fall zu tun hatte. Ein jüdischer Arbeiter war von dem Neubau der Rothschild'schen Mühle aus grosser Höhe herabgestürzt und hatte schwere innere Verletzungen. Dr. Costero und ich haben ihn noch in der Nacht operiert, aber er ist leider morgens gestorben. Auch gestern hatte ich einen solchen schwarzen Fall auf dem Carmel. Überhaupt fängt jetzt die Arbeit an, mehr zu werden; es gibt reichlich Pappatacci, zur Zeit liegt Fr. Burchardt. Bei uns ist alles gesund, ich wie immer munter, nur - na, Du weisst ja schon.

Eben, mein Liebling, habe ich Timen beiden Briefe vom 19. und 20. erhalten. So viel Liebe steckt darin! Das kann man nicht verdienen oder vergelten, da kann man nur auch von ganzem Herzen lieben, und das will ich tun. Du musst dich nicht allzusehr schämen und bangen, denk nur, dass schon mehr als ein Monat unserer Trennung

vorbei ist, und dass auch die übrige Zeit schneller als man meint vergehen wird. Wenn die Verhältnisse der Praxis es irgendwie möglich machen werde ich versuchen, etwas früher zu fahren.

Das kleine Bummelchen! Braucht mir doch nicht auf Heller und Pfennig vorzurechnen, was Du ausgibst! Was Du für nötig hältst, kaufe. Ich schicke Dir heute mit gleicher Post in eingeschriebenem Brief einen Scheck über 10 engl. Pfund auf die Jüdische Kolonialbank, London. Am besten wird ihn vielleicht Papa, wenn er mal in Berlin ist, bei unserer Bank verkaufen können.

Grade eben hat unsere Frieda eine Hiobspost bekommen: ihr Bruder von 18 Jahren ist plötzlich an einer Influenza gestorben. Sie fährt mit Rosa morgen früh zur Beerdigung nach Wilhelma und wird, da inzwischen Pfingsten ist, erst in 5 Tagen zurückkommen. Wir werden uns indessen schon durchhelfen und hoffen Friedl Bonath, die grade in Haifa ist, zu veranlassen, dass sie diese Tage bei uns aushilft.

Somit ist die Wirtschaft bisher tadellos gegangen. Frieda hat im Monat Mai $10\frac{1}{2}$ Pfund verbraucht, dazu kommen für die Sachen, die ich direkt bezahle (Brot, Milch, Kohlen, Petroleum, Hühner, Eier, Ginsburg etc.) noch ca. 9 Pfund. Das ist doch nicht zuviel?

In den nächsten Tagen fährt Frau Wilbuschewitsch nach Deutschland (Homburg). Frau Jaana Treidel wollte Mitte Juni fahren, hat aber noch keinen Platz auf dem Schiff gefunden, da jetzt alles immer voll ist. Ob sie zum 25. Juni auf der Helouan Platz findet, werde ich morgen erfahren. Anfang Juli fahren Sewnors, Ende Juli Hanna

Birau

Tomasschowsky und Syrkin. Alles fährt.

Ich bekam heute eine Karte von Frau Baerwald aus Schalkau am Bodensee, wo sie Erdmanns aus Fürtth kennen lernte, die auch angeschrieben haben.

Tu glaubst gar nicht, wie ich mich über die glückliche Lösung von Pappas Heiratsfrage freue. Wie hätte es bei Euch ausgesehen, wenn das nicht so wäre! Wir haben wirklich alle Grund, der jungen Frau dankbar zu sein, dass sie ein so lieber und vernünftiger Mensch ist. Ich bin sicher, dass das nicht nur für Pappa wohlthätige Folgen haben wird, sondern dass auch Fritz, Traute und Ilse auf die Dauer sich ihren Einfluss ^{nicht} werden entziehen können. Ich habe nur, dass Curt solch ein Querkopf ist; ich kann mir aber nicht denken, dass er wirklich in der Lage und der Mensch darnach ist, sich ganz auf eigene Füße zu stellen.

Ich bin beim Durchlesen Pappas süßen Briefes ganz gerührt, dass Tu meinst, mich über unsere Zukunft beruhigen zu müssen. Ich weiss doch, mein Liebling, dass wir zusammengehören und habe nie gezweifelt, dass Tu weisst, wo Pappas Platz ist. Dass es Dir oft genug hier schwer wurde, weiss ich sehr gut und sehe darin keinen Grund, Dir einen Vorwurf zu machen. Im Ernst können wir doch nicht daran denken, verschiedene Wege zu gehen; wir gehören zusammen. Und seit wir unser herziges Hännle haben, geht doch alles viel leichter. Nun kommt bald ein neues Zeugnis unserer unauflöselichen Verbundenheit. Weiss Tu noch immer nicht, wie es heissen soll, wenn es ein Junge ist? Fr. Cohn schlägt Benjamin vor. Was meinst Du? Ich hätte nichts dagegen; nur erweckt der Name leicht die falsche

Vorstellung, dass es der letzte und jüngste ist. (Oho!) - Den Brief für Prof. Blumreich werde ich Dir erst nächste Woche schicken (es ist doch nicht eilig?). Ich empfehle Dir ausserdem seinen früheren Assistenten mit, wie ich hörte, jetzt Teilhaber seiner Privatklinik, Dr. Bauer (die Adresse weiss ich nicht, kannst Du aber aus dem Telefonbuch oder durch Prof. Bl. leicht erfahren), an dritter Stelle Prof. Theodor Lautan (Klinik Philippsstr. 26), der mich auch kennt.

Die Sache mit Fridl scheint mir nicht schlimm. Kropfbildung kommt in der Schwangerschaft oft vor und geht dann wieder zurück. Wie mag Euer erstes Zusammentreffen gewesen sein? Ich werde diese Woche an Pabbes schreiben. Auch an Nanny und Heinz, die, wie ich auch von anderer Seite hörte, eine herrliche Wohnung haben sollen.

Den Kindern kann ich heute nicht mehr schreiben, da es mir zu spät wird. Sag ihnen, dass ich mich über ihren Brief sehr, sehr gefreut habe, und dass sie mir oft schreiben sollen, damit ich nicht traurig werde. Vorläufig schicke ich Uja wieder einige Polle-Verse. Küsse meine lieben Kinderchen. Wird mich Käzli ganz vergessen? Grüsse alle Hausgenossen, Frau Nathan und Mann, Tante Hedwig und Betty. Und Dir, mein Liebling, sage ich gute Nacht und streichle Dich in Gedanken. Behalt mich so lieb wie ich Dich (mehr zu verlangen, wär unrecht).

Dein Eli

Buchannahme Mai: 85 ££.

Auf das Paketchen freue ich mich wie ein Ferkelkönig.
(des Herrn hat noch immer
Schnee.)

Germany

Frau Grete Auerbach

p. Adr. Herrn J. Heilborn

Frankfurt a. d. Oder

Huttenstr. 4.

Dr. Auerbach
Haifa
P.O.B. 176.

W. H. Fox - Mr. Grant